

Auslandssemester an der Jagiellonen-Universität in Krakau

Wintersemester 2016/ 17

Als Studentin des Studiengangs *Integrierte Europastudien* begann für mich mit dem dritten Semester die Vorbereitung für den obligatorischen Auslandsaufenthalt, der für das fünfte Semester vorgesehen ist. Durch meine polnische Herkunft, wusste ich schon, dass ich mein Auslandssemester in Polen verbringen möchte. Die Jagiellonen-Universität war dabei meine erste Wahl, da ich schon sehr viel Gutes über die Universität gehört hatte. Da ich auch schon einige Male zuvor in Krakau war und mir die Stadt sehr gefallen hat, konnte ich mir dort sehr gut ein Auslandssemester vorstellen.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung des Auslandssemesters ist mit einem großen bürokratischen Aufwand verbunden. Daher ist es sehr empfehlenswert schon in den Weihnachtsferien des dritten Semesters mit der Vorbereitung dafür zu beginnen. Begleitet wird der ganze Prozess durch die Online Plattform *Mobility Online*, die einem Schritt für Schritt zeigt, was man als nächstes zu tun hat. Um eine Bewerbung für seine Wunschuniversität abzuschicken, muss man ein Anmeldeformular, einen Lebenslauf, ein Motivationsschreiben sowie eine Scheinaufstellung der Noten und die erforderlichen Sprachnachweise abgeben. Danach muss man auf die Zulassung warten und kann dann mit den nächsten erforderlichen Schritten weiter machen.

Sehr wichtig ist das sogenannte *Learning Agreement*, bei dem man zusammen mit seinem Erasmus-Koordinator die Kurse auflistet, die man an der Auslandsuniversität besuchen möchte.

Neben den ganzen Formalitäten sollte man sich ebenso um eine Auslandsversicherung und ein Auslandskonto kümmern.

Bevor ich nach Krakau gefahren bin, habe ich mir bei der Deutschen Bank ein Konto anlegen lassen, da es in Polen viele Filialen dieser Bank gibt und man dort einfach Geld abheben kann, ohne, dass zusätzliche Gebühren anfallen.

Als Erasmusstudent bekommt man von dem Programm eine monatliche Finanzierungshilfe von 150 Euro. Ich würde zusätzlich empfehlen Auslandsbafög zu beantragen. Selbst wenn man im Inland nicht bafögberechtigt ist, kann man es trotzdem im Ausland sein.

Allgemeine Informationen zur Universität:

Die Jagiellonen-Universität ist die älteste Universität Polens und gehört zu einer der ältesten Universitäten in ganz Europa. Die Institutionen der Universität befinden sich nicht wie an der Universität Bremen an einem Campus, sondern sind über die ganze Stadt verteilt. Die meisten der Gebäude befinden sich allerdings in der Stadtmitte, und sind so gut zu erreichen.

Um zum Europainstitut zu gelangen, muss man jedoch eine etwas weitere Strecke mit dem Bus zurücklegen, da sich dieses Gebäude am Rande der Stadt auf einem kleinen Berg befindet, auf dem eine Burg liegt. Dort befindet sich im Erdgeschoss ein Restaurant, und im ersten und zweiten Stock finden die Veranstaltungen des Europainstituts statt.

Zwar gibt es an den verschiedenen Institutionen kleine Cafés, in denen man sich eine Kleinigkeit zu essen kaufen kann, aber eine direkte Mensa mit einem großen und vielfältigen Angebot hat die Jagiellonen-Universität nicht. Aber man kann in sogenannten Milchbaren (*Mleczny Bar*), die in der Zeit der Volksrepublik entstanden und immer noch in ganz Polen zu finden sind, gutes Essen für wenig Geld bekommen. Direkt im Zentrum der Stadt in den Restaurants essen zu gehen würde ich weniger empfehlen, da es dort sehr teuer ist. Aber direkt neben dem Hauptgebäude der Universität befindet sich in der Straße *Jabłonowskich* eine kleine Kantine (*Stołówka*) die ich sehr empfehlen kann. Dort gibt es sehr gutes, traditionelles polnisches Essen, das sehr günstig ist und von dem man sehr gut satt wird.

Formalitäten:

Nach der Ankunft in Krakau sollte man zuerst das International Office der Universität aufsuchen, das sich im Hauptgebäude der Jagiellonen-Universität befindet. Dort registriert man sich, um seinen Studentenausweis zu erhalten. Außerdem bekommt man dort seine Zugangsdaten zu der Plattform der Universität *USOS*, so ähnlich wie *Stud.IP*, auf der man sich dann für die jeweiligen Lehrveranstaltungen anmelden kann. Wenn man jedoch einen Kurs besuchen möchte, der außerhalb seines Studiengangs liegt, muss man zur jeweiligen Institution gehen und sich dort für einen Kurs im Sekretariat eintragen lassen.

Mit den Lehrveranstaltungen der Universität war ich sehr zufrieden. Die Dozenten waren sehr freundlich und kompetent und ich hatte das Gefühl in sehr kurzer Zeit sehr viel zu lernen.

Allerdings bekommt man dort für einen sehr großen Arbeitsaufwand ziemlich wenig ECTS-Punkte. Auch gibt es in einigen Lehrveranstaltungen eine Anwesenheitspflicht, bei denen man nicht mehr als drei mal fehlen darf.

Orientierungswoche:

Eine Woche vor Vorlesungsbeginn gibt es eine Orientierungswoche speziell für die Erasmusstudenten, die von dem ESN-Office organisiert wird. Am ersten Tag gab es eine allgemeine Einführung in grundlegende Angelegenheiten der Universität betreffend. In den nächsten Tagen der Woche wurden dann verschiedene Events, Veranstaltungen und auch Ausflüge organisiert. Im Laufe des Semesters fanden ebenfalls sehr viele Events für die Erasmusstudenten statt, die von dem ESN-Office organisiert wurden, wodurch man schnell andere Erasmusstudenten kennenlernen konnte.

Sprachkenntnisse:

Obwohl für ausländische Studenten Vorlesungen auf Englisch in fast allen Fakultäten angeboten werden, habe ich mir alle meine Kurse auf polnisch ausgesucht, da ich meine Sprachkenntnisse vertiefen und diese durch die wissenschaftliche Ausdrucksweise in den Lehrveranstaltungen erweitern wollte. Am Anfang war es zwar etwas schwieriger mitzukommen, da es doch ein Unterschied ist, ob man mit seiner Familie polnisch spricht oder ob man in einer Vorlesung sitzt. Doch nach einiger Zeit gewöhnt man sich daran und mit genügend Konzentration konnte man dem Stoff gut folgen.

Für Erasmusstudenten werden extra Sprachkurse angeboten, die 600 Zloty kosten. Ganz am Anfang muss man einen Einstufungstest machen und wird dann nach seinem Niveau in den jeweiligen Sprachkurs zugeteilt, der aus kleinen Gruppen besteht.

Freizeit:

Krakau wird zurecht als die Kulturhauptstadt Polens bezeichnet. Wenn man durch die Stadt läuft, ganz besonders durch den Marktplatz, kann man viele wunderschöne alte Gebäude sehen, die vom zweiten Weltkrieg verschont geblieben sind und sich in ihnen die historische Geschichte Krakaus widerspiegelt. Anders als die moderne Stadt Warschau, ist Krakau eine sehr konservative und traditionelle Stadt, deren Atmosphäre man deutlich beim Spaziergehen durch die Stadt spürt. In Krakau gibt es sehr viele und interessante Museen und auch Sehenswürdigkeiten, die man besichtigen kann, wie zum Beispiel die Marienkirche (Kosciół Mariacki) oder die Burg Wawel (Zamek Wawelski). Auch gibt es einige Kilometer etwas weiter weg ein Salzbergwerk, das *Wieliczka* heißt und dieses zu besichtigen sehr zu empfehlen ist. Außerdem gibt es in Krakau ein

jüdisches Viertel, das *Kazimierz* heißt, das man unbedingt gesehen haben muss.

Bei schönem Wetter kann man auch entlang dem Fluss *Wisła* spazieren gehen, der sich direkt bei der Burg Wawel befindet.

Fazit:

Durch den Auslandsaufenthalt konnte ich sehr viele Erfahrungen sammeln, habe viele neue Menschen kennengelernt und mich auch persönlich dadurch sehr viel weiter entwickelt. Ich konnte die Geschichte und die Kultur Polens noch besser kennenlernen. Außerdem konnte ich meine polnischen Sprachkenntnisse noch um einiges verbessern und habe gelernt diese auch auf wissenschaftlicher Ebene anzuwenden.

Obwohl das Auslandssemester mit sehr viel bürokratischem Aufwand verbunden ist, der sich noch bis zum Ende des fünften Semesters hinzieht, lohnt es sich doch auf jeden Fall so eine Erfahrung zu machen und in ein ganz anderes Land einzutauchen und das Leben dort nicht als Tourist, sondern als Bewohner wahrzunehmen und zu leben.

Ganz besonders Krakau kann ich jedem ans Herz legen, denn Krakau ist wirklich eine der schönsten Städte, in denen ich bisher war. Auch die Menschen dort sind unglaublich freundlich und ich habe mich sofort richtig wohl und heimisch gefühlt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester das beste und spannendste Semester war, das ich bis zu dieser Zeit hatte und ich jedem empfehlen würde ins Ausland zu fahren, wenn man die Möglichkeit dazu hat.